

# Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant  
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna  
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe  
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

**Straszburg, [1500 - 1502]**

Das XVI Capittel meldet von den falschen vn[d] lystige[n] schmeichel  
worte[n] vn[d] groß verheißen des keisers.als er dan gethon hat  
sant.kat[herina]. vn[d] da mit vo[n] irer wisen vn[d] ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40575)

117 **Das XVI Capitel**

vnd by der nacht waren die cristen yr lyb vnnnd corper  
zucken vnd die begraben.

**Das XVI Capittel** meldet von  
den falschen vñ lystigē schmeichel wortē vñ groß ver  
heissen des keisers. als er dan gethon hat sant. kar. vñ  
da mit vō irer wisen vñ stāthafftigē antwurt zū im.



**Als** nun disse gemelten  
ding geschehen waren vnd als der wütte  
rich was sehen das die heylig iūctrow vñ  
abwichlich haltē was die stantthafftikeit  
des waren gloubēs. vnd wie sie weder vō  
trewē noch mit erschrecken betrübet mocht werden.  
dar vnder stund er mit betrülicher künst ir gemüte zū

## **U**o vheisung des keisers XLII

erweichen. vff das er doch zu den verfluchte opferē mit grossen zu sagen sie dan mochte bringē vnd neygē vñ zu ir saget er nū also o wolgeborne iūcfrow o angesicht das da würdig ist des keiserlichen purperleid nun sy vffmercken dyn ingētriche fürsichtikeit mit wie grosse schmerzen ich gegen dir sorgfelig byn. Des halber das du nit allein die er vnd anbetrüg vnserer vntodtliche götter bist verschmecken sunder auch das du bist bezü gen das ynen die schedliche betruglicheit vnd zaubery sy der vnreynigē geist mit denen sie ire anbetter sygēt falschlich betriegen. vnd so sie die selbigen mit subryle vffsetzikeit haben betrogen. so machen sie dan die verfürte schuldig der heilsem pyne **D**es halber so zymet es sich wol dz du sygest abston vō sollicher frenelicher meynung vñnd widerbellung/vff das sienit also vil mer sygent rechē an dir vnd straffenir schmachheit vō dyr inen erbotten. als vil sie dan bisz har gedultrick gewesen synt. vnd dir nit haben angeton dyn verdienten pyngung **D**ar vmb o. ka. so rat dyn er innigheit. vñnd opfer vnseren göttern. vñ dan so würstu werden die andere nach der künigin in mynē sal vnd alle geschöfft des richs werde gehōrē vñ hangē zu dynē willē vñ alle die genen die du würst der eren würdig scherzē. die selbigen werdēt mit künigliche eren begabet vñnd welche du würst heißen vñgeeret zu belyben denē würt es gnügsin. werde in iren hūserē zu wonē vñ als die vnerlichen zu blybē vñ dar zu so würst du macher haben vff zunemē vñd myn rich alle die genē die du bist wellē vñ x̄s zu schliessen die du nit bist wellē i de dynste des sals

## Das XVI Capitel

In dem eyn. alleyn würt von dir vnder scheidē werden die künigin. das dan sie dem küniglichen eelichen bette würt beyniget. vñ der eeliche trüwe vñ liebe nit würt beroubet werden. **A**ber sunst so wüßst du syn ein fürnemige ratgeberin in den keyserlichen rethen. vñ ein regiererin in den gebotten vnd rechten der vserlicher lēnd vnd auch nit allein würt das syn. sunder auch so würd ich dir machen vff riechten in dem mittel der stat. eyn sül. soliches bildes dz da in siner hand ein scepter würt haben vnd das bild würt von allen burgern gegrüset vnd geeret werden. **S**chuldig an myner meiestet würt ein yglicher mensch werden. der da vngegrüset für sie würt hyn gon keinen mensche wie größlich er schuldig gesyn mag würt gnad vnd nachlassung verseit werden. der sich vmb gnad zu bitten ist vor disser sül sich nider sencken. **Z**u dem letzten fürwar so mag ich dich nit größlicher selig machen. dan das ich dich setze vñ den göttē. vñ dir sy vff riechtē eynē tēpel vō edlē marmelstein wol gezieret vnd glantzent. **N**ach den worten alle sieng die iüctrow. ka. an zu schmorzen eyn kleinwe vnd sprach zu dem tyrannē. **O** wie selig würd ich syn mit der sunderlichen großen ere. so mir würd ein sül vffgerichtet von aller welt gegrüset vñ geeret zu werden. **S**prich ich wie selig würd ich sin wer ich nun dz ein allein verdienen. das ich guldin würd. **A**ber doch ver ich nit gantz vnselick sin begeb es sich dz ich möcht silberin werden. wan vnder den wechßleren würt ein gezanck werden von der scherzung mynes gewichtes vñ auch des lons. **W**er es aber sach das mir dz glück

## **Uo** vbeiffung des keis: XLIII

zū dem mynsten das wer verlyhen/das ich von etliche  
vnedlen metall gemacher würd/oder ouch von eynem  
edlen marmelsteyn vßgehouwen würd. das wer nit zū  
verachten. nun das ich sy überkommen den grüß vō  
den vorgēgern vnd die ere erbietung vō den burgern  
vnd heymische doch so sy es. das die anderē glider my  
ner sülen. vnd ir gestalt gemacher werd vō welcherley  
metal es wel/allein das ein. **D** keyser. ist es zymlich. so  
beger ich dz zū wissen welcherley würt syn die edle ma/  
terye. die da würt myn person erneren. in leben halten  
vnd bescheiden oder erkentlich machen vß welcher ma  
terye werden mögen geschickt zū syn. die ougen zū sehe  
die oren zū hören. der mund vnd die zung zū reden vñ  
des gleichen die anderen glider zū iren wercken. die da  
geschickt sigēt die grüße zū hören. vnd die er erbietung  
der menschen sehen vnd vermercken **N**ym. war keiser  
wa die dyng alle nit da waren. was wer dan dar an/  
gelegen. ob man mir die gezirde eynes wyplichen ange  
sichs würd an machen/oder ein vngschaffen byldung  
eynes affes **A**ber dar zū magstu mir antwürtē vñ spre  
chen das da myn gedechtnuß würt nit vnedel syn. so  
die menschen die da für sollichs byld werdend fūrgon.  
**V**nd das ouch anschouen werden vñnd also spre  
chen / **V**nd dise ist die übertreffeliche katherina. die  
da iren got hat verlassen. vnd mit sollicher seliger ver  
geltung hat sie mit ewiger gedechtnuß ir leben behaltē  
**D** wie selig würd ich dan syn. so mich die vnsynnikheit  
des gemeyne volcks mit üppigen meren vñnd worten  
würt eren. ye doch ist es sach das disse üppige gedech

**I**

## Das XVI Capitel

nüß/die zyt würd geschehen. wie vil vnd wie größlich  
das wel. oder syn würd in der ere myner personē so dz  
volck von küniglicher vorcht getrungen mir die erbie/  
tung würt anhin wie würt es aber gon. so die vogel  
des hymels würdēt vff mich sitzen vnd die vnreynikeit  
von den vortodten keübe vnd stinckendē schelmē vff  
myn angesicht werdēt vflaßen. vñ es da durch mosen  
vnd flecken. **A**ber ouch was werdēt die kynder thün  
die dad ie göttliche heymlicheit der sache nit erkennent  
vnd des halber das nit wissent zū eren. **S**under da  
byn verdent künen yre notturfft dar zū schaffen vnd  
was ist es not dz ich ouch der hund sy gedencke. die da  
wider mich bruntzen werdē. o wie ein grose er vnd ge/  
zierd. o wie billich wer mir mit dē verdeinē der abtrün/  
nikeit solliche fryheit vnd ere zū begerē vñ vff zünemē  
vmb der willē mich der keyser heisset cristū verlassen  
vnd anhangē den eren vnd anberrung der verflüchtē  
tüffel was bist du zū dissen dingē antwurten o keyser.  
würdt aber nit disse sül in mynen tagē vffgericht. **S**ag  
mir. würdt aber mir nit vß der sül ein frölicher leben  
ein lenger weren des alters. der lufft vnd wetter gesün  
der. vnd zins vnd gült des da gröser vnd rilicher.  
**I**st es aber sach das nach mynē todt die gezierde der ge/  
staltnüß mir. ka. würdt zūbereit. so byn ich dich fragen.  
ob sollichs mir geben möge. das myn fleisch vnzerstōret  
sy blyben vnd fry syn. vor den würmē. vnd also ganz  
gehaltē werd bis zū der zükunfftigē gemeynē vfferstē/  
dung. vnd zū dem letzten frag ich welche kron der sel/  
likeit würdt die zyt geben myner selen durch die sül. die

## Die v̄heißūg des kei. XLIII

du mir verheissen bist. würt sie nit yrgens in einē heym  
liche ort des hymels behaltē/ das sie da sy entpfaßē mit  
den heylgen die vnzergencliche gaben der belonung  
Darumb o keiser so laß ab mir solliche ding zū rattē  
vnd fürhaltē die da auch sünde vnd laster sind zū ge  
denckē. Der herr cristus hat mich im zū einer gespons  
mit einer vnofflösslicher verbintniß ver einiget d̄ sel/  
bige ist my ere/ myn fröd vnd myn lob/ myn liebe/ lust  
vñ süßikeit. **W**ich ein mal im geeignet vñ übergeben  
mögent vō im nit abziehen vñ vō syner verēhūg we/  
der zerteilheit der wort/ od̄ zū sagūg der werck/ weder  
auch vsserdachte pyn vñ marter. **D**a sprach d̄ keiser  
maxentius. zwar lūgstraw ich was des willens dz ich  
dir gūt ding raten wolt/ vñ d̄iner lūgē zetrost künē.  
hertestū mir wöllen volgen/ vñ hert mir fürgesetzt die  
fürgemelte ding zū erfüllē/ aber die wyl ich syhe dz du  
nit allein die fürgebne erē/ sund auch dyn lebē vñ dyn  
heil bist verachtē mit eym verberten willē vñ gemüte.  
so nymwar dz ich würd gon i den rat eyns strengē vr/  
teils dz du schlechz entweder müst vnsern göttern  
opffern/ oder müst eins grymmigē tods sterben. **D**a  
antwort im die lieblich künigin vñ sprach. **S**o d̄ künig  
der hymel mein got vñ mei her iesus cristus hat wöllē  
von dem teüfel angefochten werden/ vnd von den ir/  
den gefangē werdē/ vñ auch vō dē vngerechte richter  
zū dem tod hat wöllen geurteilt werdē. so ist es billich  
das ich vmb syne namens willen nit allein peyn/ sun  
der auch ist es not den todt sy lyden/ wann er hat sich  
für mich seinen hymelschen vatter zū eym opffer gebē.

**J** ii

## Das XVI Capitel

Das vmb so ist es mir ein freud / dz ich mich auch ym  
mag opferen. vñ wider gebe zu einē angenehmen opfer  
Du bist dich nun fröwen vñd über höben / das du  
in mich vñd in die dyener gottes gewalt sygest haben.  
es würt aber die zyt nit über lang kumen. in welcher  
zyt der tüffel in dir würt synē gewalt vñswürcken. vñd  
die pyngung die du den dienern cristi ein kleynt zyt bist  
antün. die wüerst du in ewiger pyn wider entpfahen.  
ich aber hab das getrüwen das ich mynem herren cri-  
sto also vil angenēmer sin werde. also vil ich vmb sy-  
nes names willen. dan größerer geschlecht der ougen  
blicklicher pyn vñd marter byn lyden. Du bist nun  
mit einē vnrechten vrtail vnderston mich alleyn zu ver-  
derben / aber ich verseyh. dir das schlechtlich. dz ich nit  
alleyn werd ylen vñd kumen zu mynem herren cristo so  
doch ytz vñd von dynē pallast ein mercklich schar cri-  
sto ist zu geschriben worden Nach dem allen. als der  
tyrann von zorn vñd grümme truncken was worden /  
da gebot er synē dienern / das sie die iücfrowe soltē an-  
gryffen vñ ir kleyder vñziehen / vñ dar nach mit geiß-  
len schlagen / die da waren mit yseren hackē gemacher  
vñd nach dem allen in eynen pynlichen tuncckeln ker-  
ker hieß er sie beschliessen / vñd da sie da hyn ward gef-  
füret / da was sie getürstiglich sprechen zu dem wyere-  
rich. ich bin mich schlecht fröwen vmb des namē mit  
geißlen geschlagen werden / vñd in einē grüßlichen vñ  
fynstern kerker zu gon / der dan sinen lyb fürmich hat  
geben zu den geißlen wie wol er auch die gantz welt in  
syner hand ist beschliessen so hat er doch nit geflohe die

## Von d' erste marter ka. XLV

Beschliessung eins enge kerckers. du bist mir zu schaffē  
vinsternuß in dē tuncckeln kercker/aber du solt sicher  
syn das mir durch dise vinsternuß dz ewig liecht würt  
bereit. Aber dir werdent ewige vinsternuß nachuolgē

**Das .xvii. cap. sagt von d' erste**  
marter sant ka. vñ vō der schemlichē antwurten die  
sie gab dem tirannē. vñ wie sie in dē vinstern kercker  
durch das bywesen der engel/ vñ erleuchtung des ker/  
ckers sie getröst vnd gesterckt ist worden.



**A**s dan so warē die die  
ner des witterichs vñ synem geheiß die  
kleider sant **K**atherinē abziehē/ vñ iren  
edlen schönen inncftrōliche vñ zartē lyb  
mit yseren ruten schlügen vñnd zerissen.

**I** iii